

Wissenschaft in der Wirtschaft

Drei Abende im Mai sind in Lübeck für „Pint of Science“ reserviert – Festival möchte Zusammenhänge für Laien verständlich machen

VON MICHAEL HOLLINDE

LÜBECK. In entspannter Atmosphäre bei einem Getränk wissenschaftlichen Vorträgen lauschen – „genau das ist die Kern-Idee hinter diesem Veranstaltungsformat, das hervorragend zu Lübeck passt“, sagt Dr. Anja Kerstein-Stähle. Sie selbst ist Forscherin in der Klinik für Rheumatologie und klinische Immunologie auf dem Lübecker Uni-Campus und gleichzeitig ehrenamtliche Stadtkoordinatorin von „Pint of Science“.

„Die vergangenen beiden Jahre der Corona-Pandemie haben uns doch vor Augen geführt, wie wichtig gute Wissenschaftskommunikation für eine funktionierende Gesellschaft ist“, betont sie. Denn, um Entscheidungen nachvollziehen zu können, die den Alltag eines jeden beeinflussen, helfe es doch sehr, die wissenschaftlichen Begründungen dahinter auch zu verstehen. „Deshalb holen wir die Forscherinnen und Forscher aus dem Hörsaal in die Kneipen, damit sie dort mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern in einen Dialog treten.“

Unter dem Motto „Wissensschnack und Bier“ wird entsprechend an drei Abenden hintereinander, von Montag, 9. Mai, bis Mittwoch, 11. Mai, zu spannenden Vorträgen eingeladen. Rund drei Stunden inklusive Diskussion sind je-



Die Uni-Doktorandinnen (v. l.) Sarah Stenger und Jana Sophia Buhre freuen sich mit „Zolln“-Chefin Carola Büttner und Stadtkoordinatorin Anja Kerstein-Stähle auf den Wissensschnack. FOTO: MICHAEL HOLLINDE

weils als Zeitrahmen eingeplant. „Pint of Science“ ist offen für alle, und Zuhörerinnen und Zuhörer brauchen keine Vorkenntnisse. „Also eine großartige Gelegenheit, eine Menge über Wissenschaft vor Ort zu erfahren und direkt mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, die sie machen“, sagt Anja Kerstein-Stähle.

Wie der Titel vermuten lässt, erblickte dieses internationale Wissenschaftsfestival erstmals in England das Licht

der Welt – vor inzwischen zehn Jahren. Es wuchs von Jahr zu Jahr, sodass im letzten Präsenzzjahr vor Corona im Mai 2019 Tausende von Forschern in 400 Städten und 24 Ländern ihre Ergebnisse mit Menschen geteilt und diskutiert haben. 2020 und 2021 gab es dann jeweils nur ein Online-Format.

Eröffnet wird der Reigen in Lübeck am Montag, 9. Mai, in der „Anders Ale Brauerei“. Mit dabei ist Uni-Doktorandin Jana Sophia Buhre. Dann sol-

len Nachwuchswissenschaftler verständlich machen, wober sie eine Dissertation schreiben wollen. „Allerdings werden wir es in englischer Sprache vortragen“, sagt die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Ernährungsmedizin. „Wenn man es gut hinbekommt, ist dies ein sehr guter Weg, wie man Leute für Wissenschaft begeistern kann.“ In ihrer täglichen Arbeit beschäftigt sie sich mit Antikörpern.

Das sind die Termine

Montag, 9. Mai, 19 Uhr in der „Anders Ale Brauerei“, Hinter den Kirschkatzen 1-3: Motto des Abends „Young Voices In Science“ (auf Englisch) mit den Vorträgen „Out of sync – What does shift work do to our immune system?“ von Sarah Stenger, „Why antibodies are not just antibodies“ von Jana Sophia Buhre sowie „Viewing Scientific Daily Life with X-ray Vision“ von Maximilian Wattenberg;

Dienstag, 10. Mai, 19 Uhr „Im alten Zolln“, Mühlenstraße 93-95: Motto des Abends „Food for Future“ (auf Deutsch) mit den Vorträgen „Gesundes Essen und künstliche Intelligenz – wie passt das zusammen?“ von Prof. Christian Sina, „Butter bei die Fischzellen“ von

Günther Prohaczka sowie „Focus on Fucus & Co“ von Julia Gisder;

Mittwoch, 11. Mai, 19 Uhr, in der Kulturrösterei, Wahnstraße 43: Motto des Abends „Von Roboterinnen, uns und der Erde“ (auf Deutsch) mit den Vorträgen „Rosinen picken oder doch ganzheitlich? Wie man Ökobilanzen macht“ von Prof. Maximilian Schüller, „Queering biology – Zur Vielfalt der Geschlechter“ von Dr. Birgit Stammberger, Dr. Nadine Zolln“, Prof. Christoph Rehmann-Sutter sowie Prof. Olaf Hiort sowie „KI – Märchen, Mythen, Möglichkeiten“ von Prof. Ralf Möller. Anmeldungen sind erforderlich unter <https://pintofscience.de/events/luebeck>.

Auch Uni-Doktorandin Sarah Stenger will sich dieser Challenge stellen – obwohl es ausdrücklich kein Wettbewerb wie bei einem „Science Slam“ sein soll. Um sich ein wenig vorzubereiten, habe sie schon „Pint of Science“-Videos der letzten Jahre geguckt.

Für Folge zwei am Dienstag, 10. Mai, wurde der „Alte Zolln“ ausgewählt. Dann geht es um die neuesten Trends zu personalisierter Ernährung.

„Das ist schon etwas Besonderes, und ich bin gespannt, wie es angenommen wird“, sagt „Zolln“-Chefin Carola Büttner, „aber sicher sehr gut, da wir hier häufig Studierende und Professoren der Hochschulen als Gäste haben.“

In der „Kulturrösterei“ steht schließlich einen Tag später „Von Roboterinnen, uns und der Erde“ zur Diskussion. Dann sprechen Experten über Klimawandel, künstliche Intelligenz und Medizinethik.